

Konzept Begabungsförderung Schule Ausserdorf



1. Einleitung: Was heisst für uns Begabungsförderung?	2
2. Grundlagen	2
3. Ziele der Begabungsförderung	2
4. Erkennen von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen und Bedürfnissen	3
4.1. Was dient der Erkennung?	3
4.2. Angebote Exploratio	3
5. Förderebenen und Förderformen	3
5.1. Integrative Begabungsförderung	4
5.2. Separative Begabungsförderung im Schulhaus: Ideentisch	5
5.3. Separative Begabungsförderung extern: Exploratio	5
6. Aufgabenverteilung / Kompetenzverteilung	6
7. Zusammenarbeit mit den Eltern	6

1. Einleitung: Was heisst für uns Begabungsförderung?

Dieses Konzept gilt als Grundlage und Leitfaden für die Begabungsförderung an der Schule Ausserdorf.

- Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Möglichkeiten.
- Wir stellen ein vielfältiges Lernangebot zur Verfügung und setzen verschiedene Unterrichtsmethoden ein.
- Wir entfalten und nutzen persönliche Ressourcen und Begabungen.
- Die Schülerinnen und Schüler werden beim Aufbau von persönlichen Interessen dem Vertiefen von individuellen Begabungen und in der Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit ermutigt begleitet und unterstützt.
- Wir nutzen Ressourcen, welche sich aus den Rahmenbedingungen an unserer Schule ergeben: Teamteaching, klassenübergreifende Projekte mit Einbezug der IF-Lehrpersonen, Ideentisch, Atelier, ...

2. Grundlagen

Begabungsförderung ist als Binnendifferenzierung ein Bestandteil des normalen Unterrichts der Volksschule.

Begabung wird als allgemeiner Begriff für vorhandene Potenziale oder Anlagen definiert, ohne Aussage darüber, wie ausgeprägt diese Begabung ist.

Begabungsförderung ist eine allgemeine Aufgabe der Volksschule. Die Stärken aller Lernenden sind wahrzunehmen und zu fördern.

Von **besonderer Begabung** wird gesprochen, wenn Schülerinnen und Schüler in einem oder mehreren Bereichen ihrer Entwicklung der Altersgruppe deutlich voraus sind.

Von **Hochbegabung** wird dann gesprochen, wenn der Entwicklungsstand in einem oder mehreren Bereichen in ausgeprägtem Mass über demjenigen der entsprechenden Altersgruppe liegt.

3. Ziele der Begabungsförderung

Ziel der Begabungsförderung ist es, bei allen Kindern im schulischen Lernprozess Unterforderung zu vermeiden und Begabungen zu fördern.

Die Lernenden erkennen ihre persönlichen Begabungen und erweitern diese durch eine ihren Fähigkeiten entsprechende Förderung.

Die Lehrpersonen erkennen die persönlichen Potenziale und Kompetenzen (Begabungen) der Schülerinnen und Schüler und schaffen Möglichkeiten zu deren Entfaltung.

Begabungsförderung wirkt präventiv. Sie setzt früh ein und trägt dazu bei, Fehlentwicklung zu vermeiden.

Lernende mit besonders hoher Begabung oder besonders hoher Leistungsbereitschaft sollen frühzeitig erkannt und zusätzlich gefördert werden.

4. Erkennen von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen und Bedürfnissen

4.1. Was dient der Erkennung?

- Möglichst viele und möglichst vielseitige Daten sammeln
- Beobachtungen:
 - Über eine längere Zeit
 - Verschiedene Unterrichtseinheiten
 - In Diskussionen, z.B. Klassenrat
 - Verschiedene Arbeiten des Kindes vergleichen
 - Offene Aufgaben stellen
 - Komplexe Matheaufgaben lösen lassen
 - Kreativität beobachten
- Einschätzbogen (dient nur als Anhaltspunkt!)
- Sicht aus möglichst vielen Perspektiven:
 - Alle Lehrpersonen
 - Eltern (Bei fremdsprachigen Eltern unbedingt Kulturdolmetscher beiziehen)
 - Kind selber fragen (Evtl. ebenfalls Kulturdolmetscher beiziehen)
 - Peers befragen

4.2. Angebote Exploratio

Im Exploratio stehen Diagnoseboxen des Schroedel-Verlags zur Ansicht und Ausleihe bereit, mit denen Lehrkräfte kognitive Fähigkeiten von Kindern gezielt beobachten und dokumentieren können.

Altersgruppe: vor Schuleintritt und Unterstufe:

- Startbox Diagnostik zur Lernausgangslage von der Anmeldung bis zum Schulbeginn
- Zahlenwerkstatt; Welt der Zahl. Arithmetische Vorkenntnisse von Schulanfängern; Eingangstest
- Diagnoseaufgaben Mathematik: Basisfähigkeiten
- Mathebox; Diagnostik zum Schulbeginn
- Förder / Diagnosebox Mathematik; Klasse 1-4
- Förder / Diagnosebox Deutsch; Klasse 1-4

Ebenso stehen Checklisten und Merkmalslisten zur Verfügung:

- Profile von hochbegabten Schülern und Schülerinnen
- Erkennung von begabten Schülern und Schülerinnen
- Tipps zur Erkennung von begabten Kindern
- Wegleitung zur Erkennung von begabten Kindern
- Checkliste Mathematik
- Merkmale mathematisch begabter Kinder
- Merkmale Minderleister
- Tipps bei Minderleistung
- Unterscheidung AD(h)S oder Hochbegabung

5. Förderebenen und Förderformen

Unsere Schule unterscheidet die beiden Bereiche der **integrativen** und **separativen** Begabungsförderung.

5.1. Integrative Begabungsförderung

Die **integrative Begabungsförderung** findet innerhalb der Regelklasse begleitet von der Klassenlehrperson und der Förderlehrperson oder schulhausintern – z.B. klassenübergreifend in separaten Gruppen – statt.

Auf den verschiedenen Stufen wird vor allem im Bereich „Enrichment“ gearbeitet wird. Sobald also ein begabtes Kind das obligatorische Programm bearbeitet hat, erhält es Zusatzmaterial. Beispiele dafür sind: Dossiers in Mathe und Deutsch mit schwierigeren Aufgaben, Vorträge über Projektthemen Bücher, Zusatzblätter, freie Texte schreiben, schwierigere Zusatzaufträge, eigene Arbeitsblätter gestalten, Rätsel (Sudokus, Logicals) lösen, Zehn Finger-System lernen, als Assistenzlehrperson fungieren, Gymivorbereitung (6. Kl.)

Vermeehrt soll in Zukunft auch im Bereich „Compacting“ – im Straffen des Stoffes – ein Schwerpunkt gelegt werden. Die Lehrpersonen überlegen und prüfen *zu Beginn* eines neuen Themas, welche SuS welche Inhalte benötigen. Gewonnene Zeit kann dann mit Angeboten aus dem „Enrichment“-Bereich „gefüllt“ werden.

Dies soll mit folgenden Massnahmen gelingen:

- *Lernstandserfassungen* zu Beginn eines Themas, um Kinder vom Bearbeiten derjenigen Lerninhalten zu befreien, welche sie bereits beherrschen (z.B. mit Lernstand Mathematik oder mit dem Verfahren „das Schwierigste zuerst“).
- Ein Augenmerk auf die *Erteilung von Aufträgen* legen: So kurz wie möglich, so lang wie nötig.

Um den begabten Kindern einen Austausch mit „Gleichgesinnten“ zu ermöglichen, werden bei Bedarf folgende Möglichkeiten initiiert:

- *Ressourcen von Parallelklassen nutzen*, in Niveaugruppen arbeiten, z. B. in parallelisierten Lektionen auf Stockwerken oder in Parallelklassen; Besuch von einzelnen Fächern in höheren Klassen
- *„Begabtengruppli“* klassen- oder stufenübergreifend, z.B. einmal pro Woche mit Förderlehrperson (z.B. IF)
- *„Ideentisch“*, stufenübergreifendes Angebot

Weitere begabungsfreundliche Massnahmen, welche allen Kindern zugutekommen könnten:

- *Offene und handlungsorientierte Aufgabenstellungen entwickeln;*
- *Kooperative Lernformen;*
- Material zur Förderung anschaffen etc.
- *„Schülerschuel“ reziprokes Lernen*
- Ressourcenorientierte Haltung bei den LPs (den Blick auf Ressourcen statt auf Defizite richten)
- Förderatelier
- Selbstkontrolle, Selbstführung der Kinder fördern – Coachinggespräche anbieten
- Niveau- und Interessenateliers als temporäre Angebote, klassen- und stufenübergreifend: Leseclub, Orchester / Band, Kunstatelier, Matheclub, Schach, Schreibclub, Sportkurse, Werkkurse
- Experimente im Unterricht, forschendes Lernen
- Aufträge im Bereich der Kreativität
- Eltern WB
- Freies Arbeiten
- *Kiga: pro „Haus“ eine halbe Stunde für die stärkeren Kinder reservieren*

(*kursiv* = favorisierte Massnahme der Lehrpersonen für das SJ 2019/20)

5.2. Separative Begabungsförderung im Schulhaus: Ideentisch

Der Ideentisch ist ein stufenübergreifendes Angebot der Begabungsförderung.

Zu im Voraus bekannt gegebenen Daten treffen sich Kinder aller Klassen zur Bearbeitung von spannenden Fragen, welche im Unterricht aufgetaucht sind.

In unregelmässigen Abständen finden „Spezial-Ideentische“ zu Schwerpunktthemen statt (Klimakonferenz, Schach lernen, „Schnelle Spiele“, Matheknocheien etc.)

Anmeldung:

Die KLP meldet Kinder mit interessanten Fragestellungen an.

Organisation:

Die Förderlehrperson lädt angemeldete Kinder zum Ideentisch ein.

Die teilnehmenden Kinder geben sich selber Aufträge zu ihrem Projekt, an denen sie in der Schule oder zuhause weiterarbeiten, bis der nächste Ideentisch stattfindet.

Ziele:

- Vernetzung der begabten Kinder im Schulhaus
- Projekte / Fragestellungen selbstständig verfolgen: Durchhaltevermögen zeigen, sich organisieren lernen
- Das neu gewonnene Wissen der Klasse wieder zur Verfügung stellen, dadurch andere Kinder zum Weiterdenken anregen

5.3. Separative Begabungsförderung extern: Exploratio

Exploratio ist ein Angebot der Stadt Winterthur und hat zum Ziel, begabte und hoch begabte Schülerinnen und Schüler zu fördern. Geleitet und betreut wird Exploratio durch fachlich speziell ausgebildete Lehrpersonen. Die Winterthurer Begabungsförderung arbeitet sowohl mit einem *zentralen*, wie mit einem *dezentralen* Angebot.

Zentrales Angebot:

Grundkurs am Donnerstag: Ernährung

Methoden kennen lernen, die für ein eigenständiges Projekt notwendig sind. – Durchführen eines eigenständigen Projektes. – Erstellen eines Lernplakates und präsentieren in der Regelklasse.

Aufbaukurs am Dienstag: Erfindungen – für Mittelstufenschülerinnen und –schüler

weitere Methoden kennen lernen, aufbauend auf Grundkurs. – Durchführen eines eigenständigen Projekts. – Erstellen eines selbst gewählten Produkts, präsentieren in der Regelklasse

Anmeldungen: Ende Mai bzw. November Lehrperson oder IF-Lehrperson meldet Kinder der Schulleitung, Einschätzungsbogen hilft bei der Erkennung begabter Kinder

Dezentrales Angebot:

Angebote von Exploratio im Schulhaus:

- Teamteaching
- Coaching / Beratung
- Weiterbildungen
- Fördergruppen

Schatzkiste Exploratio

Auf der Website des Exploratio steht eine Schatzkiste mit Tipps, Ideen und Materialien für die Förderung im Regelunterricht zur Verfügung.

Forschungsatelier im Schulhaus St. Georgen

Klassen der Unter- und Mittelstufe besuchen während 3 - 5 Doppelstunden die extra dafür eingerichteten Räume im Schulhaus St. Georgen. Das Forschungsatelier bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten für das entdeckende Lernen: eine Sammlung Sachbücher, 7 PC-Arbeitsplätze, Lernspiele, Karteien mit Forscherfragen, Kisten mit Materialien für Experimente usw. Das Angebot wird laufend ergänzt. Ohne selbst mit viel Aufwand das Material bereitzustellen, kann so Individualisierung und Binnendifferenzierung gewährleistet werden. Die Kinder können die eigenen Stärken und Interessen entdecken und vertiefen.

6. Aufgabenverteilung / Kompetenzverteilung

Erster Förderort ist die Regelklasse. Dafür sind die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer in Zusammenarbeit mit der IF-Lehrperson verantwortlich.

7. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern sind über die Angebote im Schulhaus Ausserdorf informiert. Die Lehrperson bespricht Massnahmen für einzelne Schülerinnen und Schülern mit den Eltern. Eltern können sich auch selbst bei der Lehrperson ihres Kindes melden, wenn sie das Gefühl haben, dass ihr Kind für eine der unter Kapitel 5 erwähnten Massnahmen in Frage käme.